

Delir – gemeinsam gegen das Chaos im Kopf

Informationen für Patientinnen,
Patienten, An- und Zugehörige

Neurologische Klinik



**Uniklinikum
Erlangen**



Delir – was ist das?

Ein Delirium ist ein plötzlich auftretender, meist vorübergehender Zustand von Verwirrtheit, bei dem Denken, Aufmerksamkeit und Wahrnehmung gestört sind. Es kann Stunden bis Tage dauern und wird häufig durch akute Erkrankungen, Medikamente oder Operationen ausgelöst.

Im Zustand eines Delirs wird oft eine Welt wahrgenommen, die von außen betrachtet keinen Sinn ergibt, jedoch für die Betroffene bzw. den Betroffenen.



Wie entsteht ein Delir?

Ein Delir kann verschiedene Auslöser haben:

- alle neurologische Erkrankungen
- Operationen, Infektionen oder begleitende Erkrankungen (Bluthochdruck, Demenz etc.)
- Alkohol- und Drogenmissbrauch
- viele Medikamente und deren Nebenwirkungen
- ungewohnte und laute Umgebung
- Monitorkabel auf der Überwachungsstation
- Schmerzen
- Bewegungseinschränkungen und Flüssigkeitsmangel

und vieles mehr ...

Wie bemerke ich ein Delir?



Ein Delir kann sich unterschiedlich äußern:

- Aufmerksamkeitsstörung
- Desorientierung
- Halluzinationen
- Unruhe
- Ein- und Durchschlafstörungen
- Wesensveränderung
- Agitiertheit/Aggressivität
- Rückzug/Antriebsarmut
- Konzentrationsstörungen
- wahnhaft/falsche Realitätswahrnehmung

Wie können Sie helfen?

- Nutzen Sie die Besuchszeiten, vermeiden Sie jedoch Überforderung durch zu viele Besuchspersonen.
- Bringen Sie persönliche Gegenstände mit z. B. Fotos, Parfüm, Brille, Hörgerät usw.
- Erinnern Sie wiederholt an Ort und Zeit.
- Passen Sie Ihre Kommunikation an, reden Sie langsam, deutlich und in kurzen Sätzen.
- Diskutieren und belehren Sie nicht.
- Nehmen Sie Beleidigungen nicht persönlich.
- Vermitteln Sie Verständnis, bauen Sie Körperkontakt auf.
- Schaffen Sie Sicherheit und Wohlbefinden.
- Nehmen Sie gerne am Pflegealltag teil, indem Sie Haare kämmen, Essen und Trinken begleiten, vorlesen usw.
- Fördern Sie Bewegung. Besprechen Sie diese Maßnahme bitte mit einer Fachperson.

**Sprechen Sie uns bei Unsicherheiten
zu diesen Maßnahmen gerne an!**

Zusatz-Tipps



Diese Sätze vermitteln Sicherheit und Orientierung:

„Du bist im Krankenhaus, du bist hier gut aufgehoben.“

„Zu Hause ist alles in Ordnung, du musst dich um nichts kümmern.“

„X/Y weiß, dass du hier bist.“

„Du kannst ruhig liegen/sitzen bleiben, ich bin bei dir.“

„Du kannst den Krankenhausmitarbeitenden vertrauen, du bist hier sicher.“

„Du bist noch durcheinander, aber alle sind hier, um dir zu helfen.“

Was können Sie als An- und Zugehörige/-r für sich tun?

- Denken Sie auch an sich. Es ist in Ordnung, wütend, traurig oder beschämt zu sein.
- Nehmen Sie sich Ruhepausen.
- Sprechen Sie mit anderen oder uns über Ihre Gefühle und Ängste.
- Rufen Sie uns gerne außerhalb der Besuchszeiten an und erkundigen Sie sich.

Fazit

Ein Delir ist eine ernst zu nehmende Erkrankung, die sich unterschiedlich äußern kann.

Zusammen können wir erheblich zur Vorbeugung und Linderung beitragen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich jederzeit an das Personal der StrokeUnit des Uniklinikums Erlangen. Wir versuchen, Sie und Ihre Angehörigen bestmöglich zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute.

Neurologische Klinik

Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Stefan Schwab
Schwabachanlage 6 (Kopfkliniken), 91054 Erlangen
www.neurologie.uk-erlangen.de

Stroke-Unit

Ärztlicher Leiter: PD Dr. med. Stefan Gerner
Pflegerische Leiter: Christof Busch

Tel.: 09131 85-34509
Fax: 09131 85-34510
stroke.nl@uk-erlangen.de